

„Komma klar auf Dein Leben“

„Die Reise des Goldfisches“: Schräge Typen und skurrile Stories beim Comedy-Duo „Frankfurter Klasse“

Hanau (anp/kk) Da gibt es den zappelig dicklichen Vorschüler Lukas Artig, Muttersohn Rainer Hackenbusch, „Ebe wohl – Ebe net!“-Büchchensteher Mario Pfaff – und das ist nur der Anfang. Eigentlich sind sie knapp zehn skurrile mehr oder minder männliche Charaktere, inklusive Youtube-Liebling und „Komma klar auf Dein Leben!“-Teenie-Weibchen Zeynep Tilki. Zum Gespräch mit dem HANAUER ANZEIGER in ein Straßencafé am Hanauer Marktplatz kommen allerdings „nur“ die zwei Hintermänner des Bornheimer Comedy-Duos „Frankfurter Klasse“ mit ihrem Manager Oliver H. Rasch.

Jochen Döring und Tim Karasch wirken fast unscheinbar normal in ihren Shirts und Jeans und lassen die gravierend multiplen Persönlichkeitsveränderungen und extremen Verwandlungen, die beide auf der Bühne und in ihren Video-Clips vollziehen, beim Interview kaum erahnen. Ein ganzes Ensemble ihrer politisch meist nicht korrekten Figuren, einen schrillbunten Querschnitt unserer Gesellschaft, kann das Publikum beim Hanauer Kultoursommer im Fronhof erleben, wenn Döring und Karasch bei ihrem Bühnenprogramm „Die Reise des Goldfisches“ so richtig die sprichwörtliche Sau beziehungsweise den kleinen orange-roten Karpfen rauslassen.

Im Frankfurter Kult-Theater „Die Schmiere“ treten die beiden seit mehreren Jahren bereits mit diesem Programm auf und die Vorstellungen sind immer ausverkauft. Dort hat sie auch Bernd Michel vom Veranstaltungsbüro der Stadt Hanau gesehen und war so begeistert, dass er sie direkt für den Kultoursommer engagierte. Dabei ist „Frankfurter Klasse“ inzwischen kein lokaler Geheimtipp mehr: Video-Clips mit anderen Comedians, wie Henni Nachtsheim (Badesalz), Auftritte in der Zeche Bochum und im Herbst beim Köln Comedy Festival machen das Duo über die Rhein-Main-Grenzen bekannt.

Ihr Youtube-Kanal hat inzwischen mehr als 250 Millionen Aufrufe und über 13 000 Abonnenten zu verzeichnen. Allen voran die Figur Zeynep Tilki, „pubertierendes Kind türkischer Einwanderer“, die mit ihren Youtube-Videos regelmäßig die Marke von 100 000 Aufrufen knackt. Seit Ende letzten Jahres bringt das Comedy-Duo mit seiner interaktiven Produktion „Theater trifft Kino“ Videos und Live-Show zueinander.

Kennen gelernt haben sich der 33-jährige Jochen Döring, der mit Frau und Kindern in Frankfurt-Bornheim lebt, und der 40-jährige Tim Karasch, der sich mit seiner Freundin im Frankfurter Nordend zu Hause fühlt, beim Job in der Frankfurter Kunsthalle „Schirn“. Dort machten die beiden auch ihre ersten Gehversuche als Theater-Comedy-Duo ab 2006 mit Auftritten vor den Mitarbeitern, bevor sie schließlich seit etwa fünf Jahren in der „Schmiere“ ihre feste Theater-Location gefunden haben, erzählen die beiden.

Döring, der seine Schauspielkarriere 2006 am Schauspiel Frankfurt als „Heilbutt“ in Falladas Erfolgsstück „Kleiner Mann, was nun?“ begann, kennen viele Hanauer als



Ohne Goldfisch, dafür mit Grimm-Denkmal: Jochen Döring und Tim Karasch erklären ihr Programm „Die Reise des Goldfisches“.
Foto: Pauly

Darsteller der Märchenfestspiele, so zum Beispiel im „König Drosselbart“ und „Der Froschkönig“. Weitere Engagements hatte er unter anderem am Frankfurter Volkstheater und am Staatstheater Darmstadt. Karasch ist als Musiker und Organisationsstalent seit seinem 17. Lebensjahr in diversen Bands unterwegs. Nach Abschluss seines Sozialpädagogikstudiums arbeitet er heute als Sozialarbeiter neben seinen vielfältigen Tätigkeiten Aktivitäten als Autor, Dokumentarfilmer und natürlich als Schauspieler und Comedian.

Seine soziale Arbeit bietet auch eine solide Basis für die „Frankfurter Klasse“ erläutert Karasch: „Ich finde von jeher Randfiguren und gebrochene Charaktere interessanter. Bei meiner Arbeit taucht man tief in andere Welten und fragt sich, warum ticken die Leute so?“

„Man braucht sich nur in die U-Bahn zu setzen und mit offenen Augen und Ohren quer durch die Stadt zu fahren und man sieht Charaktere, die ganz offensichtlich vieles preis geben, ihr Herz auf der Zunge tragen“ ergänzt Döring zum Findungsprozess der kuriosen Figuren, die beide darstellen.

Die originellen überzogenen und gleichzeitig authentisch wirkenden Kostümierungen finden Karasch und Döring auf Flohmärkten, in Second Hand-Läden oder auch im Kreise der Familie, bei Eltern, Onkeln und Tanten. Die Verkleidung sei zwar nicht zwingend notwendig, helfe aber zur Optimierung der Rolle und habe beim Publikum inzwischen einen hohen Wiedererkennungswert. „Bei der ‚Reise des Goldfisches‘

haben wir allein zehn Kostümwechsel. Das muss dann richtig schnell gehen und ist ’ne schweißtreibende Angelegenheit“ meint Tim Karasch.

„Frankfurter Klasse – das ist eigentlich eher Theater als Stand-Up-Comedy“ findet Manager Oliver H. Rasch, der in Kesselstadt lebt. Es gebe immer ein grobes Skript, aber darin finde das Duo alle Möglichkeiten der Improvisation. Für Karasch ist das extrem wichtig, betont letzterer, er müsse kreativ frei sein, will kein „Gedankengefängnis“. Döring fügt hinzu, dass sich die Charaktere hierfür perfekt eignen und lacht: „Außerdem kann man in seiner Rolle mal so richtig schön politisch unkorrekte Wahrheiten raus hauen!“

Zeynep Tilki darf nicht fehlen

Aber um was dreht sich nun „Die Reise des Goldfisches“? Um eine nette kindgerechte Abenteuerstory wie die Zeichentrickfilme à la Disney oder Pixar wird es sich bei den genannten Protagonisten wohl kaum handeln. „Nun ja, das darf man wohl verraten, der Goldfisch wird überleben“ grinst Döring „nur auf welche Art und Weise bleibt ein Geheimnis“. Auf der Bühne ist er nur ein kleiner Wasser gefüllter Plastikbeutel. Am Anfang und Ende sieht man ihn aber als witzigen Video-Einspieler mit einem monologisierenden „sprechenden“ Fisch vom Hanauer Film- und Media-Produzenten Daniel Siebert, bekannt auch als Organisator des Hanauer Jugendkurzfilm-Festival „Jung und abgedreht“.

„Eine meiner Figuren, der kleine überge-

wichtige und hyperaktive Lukas Artig, vergisst den gerade gekauften kleinen Karpfen an einem Frankfurter Wasserhäuschen und so beginnt seine Reise“ erklärt Karasch

„Was sich daraus entwickelt, ist eine völlig absurde und rasante Slapstick-Schnitzeljagd, bei der das Fischtütchen wie ein Stafelholz von einem bizarren Panoptikum diverser Outcast-Charaktere durch die Stadt gereicht wird“. Vom Alkoholiker-Eintracht-Fan-Duo Mario Pfaff und Speedy über den Soziopathen Rainer Hackenbusch, Anglerfreak Lutz Volker und den rappenden Kleindealer Nabil Masaad, bis zum Lacoste-Polo tragenden Sohn reicher Eltern Sascha von Schürzenstedt, sowie dem kurdischen Familienvater und Taxifahrer Herr Ömet. Natürlich darf die Bling-Bling-Handy-Verliebte Zeynep Tilki nicht fehlen.

Beeindruckend und extrem amüsant ist es auch zu sehen, wie Döring und Karasch auf der Bühne bis zum scheinbar kompletten Identitätsverlust hinter ihren Rollen verschwinden. Die Auflösung ist so perfekt, dass auswärtige Veranstalter bei Buchungen des Comedy-Duos oft fragen, wie viele Hotelzimmer denn benötigt werden für Tim, Jochen, sowie Rainer, Zeynep, Nabil, Lukas und all die anderen herrlich schrägen und skurrilen Typen der „Frankfurter Klasse“.

„Die Reise des Goldfisches“ mit der „Frankfurter Klasse“ am Freitag, 19. Juni im Fronhof, Einlass 19, Beginn 20 Uhr. Karten gibt es in den HA-Leserläden, Langstraße 47 und Donaustraße 5.